INHALT

Seite

Vorwort V

I. Der Tod in der christlichen Kunst 1

1. Die Überwindung des Todes in der christlichen Kunst . . . 4
2. Die Augenbinde des Todes und seine Gewalt 6
3. Der Schnitter Tod 10
4. Der Reiter Tod 14
5. Jäger Tod 16
6. Spielmann Tod 18
7. Totengräber Tod 23
8. Der Tod als Leiche 25
9. Tote als Abgesandte des Todes 29

II. Die mittelalterliche Bußliteratur und das Vado-mori-Gedicht 32

III. Die Idee des Totentanzes und seine älteste Form, der lateinische Totentanzbilderbogen

1. Der Volksglaube an die armen Seelen als Urgrund des Totentanzes 44
2. Die Perversität des Totenreigens als Idee des Totentanzes . 50
3. Der Spruchbandtitel als literarische Form des Totentanzes . . 52
4. Eigenart und Heimat der ältesten Totentanzdichtung und ihr Dichter, ein deutscher Dominikaner um 1350 56
5. Die älteste Totentanzdichtung, ein lateinischer Bilderbogen . 66
6. Der lateinische Totentanzdialog als zweite Stufe des Totentanzes 72

IV. Die Entwicklung der ursprünglichen Totentanzdichtung in Oberdeutschland

1. Wandel der Totentanzidee im Rahmen der Todesikonographie und Kulturgeschichte 80
2. Der Würzburger Totentanz als älteste deutsche Totentanzdichtung 89
3. Die Baseler Totentänze als Dokumente spätmittelalterlicher Stadtkultur 103

V. Der französische Totentanz, seine Quellen und seine Auswirkung

1. Le Fèvre als Verfasser der Danse de macabré 118
2. Le Fèvre's Danse de macabré und der lateinische Totentanztext 125
3. Entwicklungsmomente in Le Fèvre's Danse de macabré . . 135
4. Die Pariser Danse macabré von 1425 und die französischen Totentanzbilderbogen 141

5. Die Wirkung der Danse de macabré und der spanische Totentanz 155
6. Die Danse de macabré und der englische und italienische Totentanz 169

VI. Verbreitung und Entwicklung des Totentanzes in Niederdeutschland
1. Der Lübecker Totentanz, seine Beziehung zur Danse de macabré und seine bürgerlich-dramatische Haltung 180
2. Kleinbürgerlichkeit und franziskanische Frömmigkeit im Hamburg-Berliner Totentanz 204
3. Niederdeutsche Totentanzbilderbogen und Totentanzbücher . 214

VII. Die mitteldeutschen Totentänze im Kraftfeld zwischen West und Ost
1. Der mittelrheinische Totentanz als Ausdruck rheinischer Stadtkultur und franziskanischer Frömmigkeit 230
2. Der nordböhmische Totentanzbilderbogen als ostländisches Verlagsobjekt und Dokument volkstümlicher Frömmigkeit . . . 255

VIII. Der Totentanz an der Schwelle der Renaissance und der kultische Gehalt des Totentanzes
1. Der Berner Totentanz, sein Verhältnis zum Baseler und mittelrheinischen Totentanz und seine Stellung zwischen Mittelalter und Reformation 263
2. Holbeins Auflösung des Totentanzes aus dem Geiste der Renaissance 283
3. Der alte Totentanz als magisch-kultische Dichtung und der Grund seines Absterbens 293

IX. Erkenntnisse und Ergebnisse 301

Stammbaum der Totentänze 307

Anhang: Quellentexte
1. Der Würzburger Totentanztext (ca. 1350) 308
1a. Zusätze zum Würzburger Text im Cgm 2927 (M^3) . . . 319
1b. Zusatz zum Würzburger Text im Heidelberger Blockbuch von 1465 320
2. Der lateinische Würzburger Totentanztext 320
3. Die Vado-mori-Elegie 323
4. Westfälischer Totentanzbilderbogen 327
5. Papst und Kaiser in den einzelnen Totentanztexten . . . 328
6. Der Oberysselsche Totentanz und seine mittelrheinische Vorlage 335

Bibliographie: Tod und Totentanz in Dichtung und Kunst . . . 337

Nachträge zur Bibliographie 364

Namen- und Sachregister 373

Quellennachweise der Abbildungen 379

Bildanhang: 40 Abbildungen auf 12 Tafeln.